

**Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klima und Dorfentwicklung der Gem. Burbach am Dienstag, dem 21.11.2023 im Dorfgemeinschafts-
haus Gilsbach**

Sitzungsdauer: 17:30 Uhr bis 20:00 Uhr

Teilnehmer:

a) Mitglieder:

Vors. RM Peter Dumke	
Stv. Vors. RM Jörg Steinecke	
RM Jürgen Heimann	
RM Thomas Helmkampf	Vertreter für AM Elmar Wulf
RM Thomas Heuschkel	bis 18.55 Uhr, Ende TOP 1 im nichtöffentlichen Teil
RM Frank-Michael Naumann	ab 18.45 Uhr, Beginn nichtöffentlicher Teil
RM Bernd Stettner	
RM Sebastian Schoeppner	Vertreter für RM Jens Weigel
RM Renate Tewes	Vertreterin für RM Ismael Demir
RM Marita Wickel	
AM Dennis Heinz	Vertreter für AM Dietrich Kobsch
AM Horst Keßler	
AM Gerold Klein	Vertreter für AM Volker Petri
AM Dr. Angela Kluge	
AM Sascha Krauter	Vertreter für AM Oliver Stegen
AM Armin Nies	bis 18.55 Uhr, Ende TOP 1 im nichtöffentlichen Teil
AM Dr. Kurt Salewski	

b) es fehlten:

RM Ismael Demir
RM Jens Weigel
AM Dietrich Kobsch
AM Volker Petri
AM Oliver Stegen
AM Elmar Wulf

c) als Gäste:

stellv. AM Frank Hinkers
Stefan Höniger, Geschäftsführer Knettenbrech + Gurdulic Umwelt GmbH Siegen
bis Ende TOP 1 im öffentlichen Teil

d) von der Verwaltung:

GVR Thomas Leyener
Kämmerin Kirsten Herr
GAng. Tim Lehmann
GAng. Samuel Reuter, bis Ende öffentlicher Teil
GAng. Elisabeth Fley, zugleich als Schriftführerin

Der Ausschussvorsitzende eröffnet um 17:30 Uhr die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses für Umwelt, Klima und Dorfentwicklung fest.

Folgende Tagesordnung wurde behandelt:

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Information zur Abfallentsorgung in der Gemeinde Burbach
2. Aktueller Stand der Aktivitäten im Bereich Klimaschutz/Klimaanpassung
3. Haushalt 2024, Einsparvorschläge FB3, Bauen, Wohnen, Umwelt
4. Informationen

Vor Beginn der Tagesordnung wird AM Dennis Heinz vom Vorsitzenden RM Peter Dumke in sein Amt eingeführt und durch Verlesung der Verpflichtungsformel zur gesetzmäßigen und gewissenhaften Wahrnehmung der Aufgaben verpflichtet. AM Dennis Heinz spricht dazu den Text der Verpflichtungsformel nach.

Die Tagesordnung wurde wie folgt erledigt:

Öffentlicher Teil

1. Information zur Abfallentsorgung in der Gemeinde Burbach

Stefan Höniger, Geschäftsführer der Firma Knettenbrech + Gurdulic Umwelt GmbH Siegen, stellt das Unternehmen und seine Leistungen für die Gemeinde Burbach vor. Die Firma Knettenbrech + Gurdulic Umwelt GmbH ist ein Gemeinschaftsprojekt der Knettenbrech + Gurdulic Unternehmensgruppe und der in Siegen beheimateten Horn & Co. Group. Ihre Geschäftsfelder sind die regionale Entsorgung in Südwestfalen sowie deutschlandweite Baustellenentsorgung mittels eines Partnernetzes. Die Firma beschäftigt 60 Mitarbeiter und besitzt 20 LKW- und Baumaschinen.

In der Gemeinde Burbach ist die Firma verantwortlich für die Abfuhr von Restmüll, Biomüll, Papier und Sperrmüll. Außerdem übernimmt sie den Behälterdienst, d.h. den Austausch von defekten Abfallbehältern sowie die Stellung von zusätzlich oder erstmals benötigten Mülltonnen. Die Abfuhr erfolgt dabei mit der sogenannten

Identtechnik, bei der ein Chip an der Mülltonne beim Anheben der Behälter am Fahrzeug ausgelesen wird, so dass nur Mülltonnen geleert werden, für die auch Abfallgebühren bezahlt wurden.

Im Jahr werden in der Gemeinde Burbach durch das Unternehmen 252.661 Leerungen vorgenommen. Dabei werden 2.500 to Restmüll, 2.300 to Biomüll, 1.100 to Papier/Pappe/Kartonagen sowie 400 to Sperrmüll pro Jahr eingesammelt.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden RM Dumke zu Problemen bei der achtwöchigen Abfuhr für Restmüll mit der Chipprogrammierung, berichtet Herr Höninger, dass das Unternehmen die Programmierung nach den Vorgaben der Kommune durchführe.

AM Dr. Salewski möchte wissen, ob theoretisch jede Leerung einzeln registriert und bezahlt werden könnte. Dies sei technisch möglich, gibt Herr Höninger an. Es sei jedoch, so RM Helmkamp, nicht politisch gewollt, da dies den Effekt haben könne, wie in einigen Nachbarkommunen, dass dann Abfall, um Geld zu sparen, in der Landschaft oder in der Tonne des Nachbarn lande.

Wie Herr Höninger berichtet, werden seit ca. 4 Wochen bei der Biotonne gelbe und rote Aufkleber bei Fehlsortierungen an den Biotonnen angebracht. Bei einer „gelben Karte“ wird die Biotonne trotzdem geleert. Sollten sich die Fehlwürfe wiederholen, wird eine „rote Karte“ verteilt, die Tonne bleibt stehen und muss nachsortiert werden.

Auf die Frage von RM S. Schoeppner, wie die Kontrolle der Mülltonnen vorgenommen werde, antwortet Herr Höninger, dass dies durch eine Sichtkontrolle geschehe.

AM Nies fragt danach, ob die Firma die weiteren Wege des eingesammelten Mülls verfolge. Herr Höninger weist daraufhin, dass es sich bei der Firma Knettenbrech + Gurdulic Umwelt GmbH um ein zertifiziertes Entsorgungsunternehmen handelt, das von einer unabhängigen Stelle überwacht wird. Zertifizierte Unternehmen könnten es sich nicht leisten, gegen Gesetze zu verstoßen und beispielsweise Plastikmüll in großen Mengen ins Ausland zu verbringen. Im Übrigen seien sie in der Gemeinde Burbach nur für das Einsammeln der Abfälle bzw. Wertstoffe zuständig, der Kreis Siegen-Wittgenstein habe die Verantwortung für die weitere Entsorgung.

2. Aktueller Stand der Aktivitäten im Bereich Klimaschutz/Klimaanpassung

Klima- u. Mobilitätsmanager Reuter berichtet von den Veranstaltungen zur Europäischen Mobilitätswoche im September. Der Rollator-Tag am Haus Raphael wurde sehr gut angenommen. Auch die Graffiti-Aktion an der Betonwand unterhalb des Burbacher Aldis am Bahnhof, die gemeinsam mit Schülern der Burbacher Gemeinschaftlichen Sekundarschule durchgeführt wurde, war eine gelungene Aktion. An dem Tag wurden auch die drei, mit ehrenamtlicher Unterstützung angebotenen

Mobilitätsprojekte in der Gemeinde Burbach interessierten Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt: das Hickenmobil, der Bürgerbus sowie das Dorfauto BEA.

Außerdem wurden die Projekte, die mit Hilfe von Landesmitteln über die Billigkeitsrichtlinie bezahlt werden konnten, inzwischen weitestgehend abgeschlossen. Dabei handelt es sich um eine nichtöffentliche Ladesäule am Rathaus sowie 60 neue Fahrradstellplätze an öffentlichen Gebäuden.

In der letzten Sitzung wurde darum gebeten, Daten zur Entwicklung des Ausbaus von Photovoltaik in der Gemeinde Burbach inklusive Angaben zu Stromspeichern vorzulegen. Herr Reuter nennt dazu folgende Daten der Bundesnetzagentur zu den dort registrierten Anlagen:

1) Gesamtbruttoleistung von PV-Anlagen in der Gemeinde Burbach:

Okt. 2003: 37 kW
Okt. 2013: 2.202 kW
Okt. 2023: 7.794 kW

2) Anzahl der registrierten Anlagen:

Sept. 2015: 7
Sept. 2023: 401

3) Anzahl der Stromspeicher:

Sept. 2015: 1
Sept. 2023: 222 (zum Großteil durch die Gemeinde gefördert)

Umweltbeauftragte Fley berichtet vom letzten BUfRe (Burbacher Unternehmensnetzwerk für Ressourceneffizienz), das im Oktober stattfand. Die anwesenden Firmenvertreter wurden über die Themen Lichtverschmutzung (dauernde Abwesenheit von Dunkelheit) und Außenbeleuchtung, Vorsorgemaßnahmen auf Firmengrundstücken in Bezug auf den Klimawandel sowie die Rolle von Nachhaltigkeits-Anforderungen bei der Kreditvergabe informiert. Die Veranstaltung wurde von den Anwesenden positiv bewertet.

Im Rahmen der Woche der Klimaanpassung wurde an zwei Tagen ein spezielles Beratungsangebot für Hausbesitzer von der Umweltbeauftragten angeboten. Sechs Beratungen fanden statt, wobei es sich meistens um bereits durch Überschwemmungen bei Starkregen Betroffene handelte. Weitere Aufklärung und Beratung in diesem Bereich erscheint notwendig.

3. Haushalt 2024, Einsparvorschläge FB3, Bauen, Wohnen, Umwelt

RM Stettner erkundigt sich, ob die geplanten Maßnahmen im Bereich Gewässerunterhaltung nicht dringend seien, um Schutz vor Starkregen zu bieten. GVR Leyener führt aus, dass es sich zwar um sinnvolle Maßnahmen aus Gründen des Hochwasserschutzes bzw. der Verkehrssicherungspflicht handele, aber nicht um Maßnahmen mit einer hohen Dringlichkeit. Für den Hochwasserschutz am Burbach werde mit dem Neubau des Durchlasses „Alte Burbach“ im nächsten Jahr außerdem eine weitere wichtigere Maßnahme umgesetzt.

Seitens AM Dr. Salewski wird die Sorge geäußert, dass die Verschiebung der Planungskosten für die neue Burbacher Grundschule am Standort der Hellertalschule einen Anstieg der Baukosten bedeuten könnte. GVR Leyener weist in diesem Zusammenhang auf den ab 2026 geltenden Rechtsanspruch für OGS-Plätze für mindestens zwei Drittel der GrundschulKinder hin, für den das Land jedoch nur rund 600.000 € Fördermittel zur Verfügung stellen würde.

Auf Nachfrage von AM Dr. Kluge, was die Einsparungen bei den Radwegeplanungen und der Radwegeinfrastruktur für einzelne Dörfer bzw. Maßnahmen, wie einen Radweg an der „Sang“ bedeuten, erläutert Klima- und Mobilitätsmanager Reuter, dass erst in Kürze das Konzept mit den geplanten Maßnahmen vorliege, aus denen dann die Prioritäten für die Planungen entwickelt werden. Für den von der Politik bereits jetzt als besonders wichtige Maßnahme angesehenen Radweg an der „Sang“ habe dies daher höchst wahrscheinlich keine negativen Folgen.

RM S. Schoeppner gibt an, dass für die UWGB-Fraktion die Einsparungen bei den Spielplätzen inakzeptabel seien.

Kämmerin Herr weist daraufhin, dass aufgrund des Hackerangriffs kein Zugriff auf das Programm besteht, mit dem der Haushalt aufgestellt wurde. Um den Haushalt für 2024 trotzdem in der nächsten Ratssitzung beschließen zu können, müssten alle Maßnahmen weiterhin im Haushaltsplan 2024 bleiben, die beschlossenen Sparmaßnahmen würden jedoch dann mit einem Sperrvermerk versehen. Der Beschlussvorschlag wird entsprechend geändert.

RM S. Schoeppner kündigt an, dass seitens der UWGB die Aufhebung des Sperrvermerks für die Mittel für die Spielplätze beantragt werden wird.

Beschluss:

Der Ausschuss für Umwelt, Klima und Dorfentwicklung empfiehlt dem Rat der Gemeinde Burbach im Rahmen der Haushaltsplanungen die aufgeführten Maßnahmen für das Haushaltsjahr 2024 mit einem Sperrvermerk zu versehen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

4. Informationen

Kämmerin Herr berichtet, dass aufgrund des Hackerangriffs wie in früheren Zeiten ab dem 05.12. Ablesekarten per Post verschickt werden, um die Zählerstände der Wasseruhren zum 31.12. zu ermitteln. Dazu werde eine alte Liste verwendet, die noch bei einem Drittanbieter vorliege.

Vorsitzender RM Dumke weist daraufhin, dass das Vorgehen der Entsorgungsfirma mit der gelben und roten Karte bei Fehlwürfen in der Biotonne nicht bekannt war und bittet dringend darum, dass die Bürgerinnen und Bürger über Amtsblatt und Presse darüber informiert werden.

Der Ausschussvorsitzende schließt die Sitzung um 20:00 Uhr.

Ausschussvorsitzender

Schriftführerin

gesehen: Ewers, BM